

vierteljährlicher Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp. Post, Anstalten über all nur: 22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden angenommen: In Leipzig in der Buchhandlung von H. Kirchner, Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4. In Magdeburg in der Creutzschen Buchhandlung, Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetfche) zu richten.

No. 116.

Halle, Montag den 20. Mai
Hierzu eine Beilage.

1844.

Das 12te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: unter

- Nr. 2440. Die Allerhöchste Kabinettsordre vom 19. April d. J., betreffend die Auslegung der Artikel 28 und 72 des rheinischen Civil-Kosten-Tarifs vom 16. Februar 1807 hinsichtlich der Gebühren für die zur Zustellung an die Parteien in Person oder im Wohnsitz erforderlichen Drischäften Kontradiktorischer Definitiv-Urtheile.
- 2441. Die Verordnung vom 26. desselben Monats, betreffend den persönlichen Gerichtsstand der im Auslande stationirten Steuer-Beamten.
- 2442. Die Verordnung von demselben Tage, betreffend die Aufhebung des im Markgrathum Ober-Lausitz geltenden Ober-Amts-Patents vom 18. August 1727 wegen Wässerung der Wiesen, freien Wasserlaufs und Räumung der Flüsse.
- 2443. Die Bekanntmachung über die unterm 12. April d. J. erfolgte Bestätigung der Statuten der für den Bau von Chausseen von Graubenz nach Altsfelde und von Graubenz nach Strassburg zusammengetretenen Aktien-Gesellschaften. D. d. den 27. ejusd. m.; und
- 2444. Die Allerhöchste Kabinettsordre vom 3. Mai, betreffend die Ernennung des Staats- und Finanzministers von Bodelschwingh zum Staats- und Kabinettsminister und des Oberpräsidenten und Wirklichen Geheimen Rathes Flottwell zum Staats- und Finanzminister.

Berlin, den 16. Mai 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Mai. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Direktor der Mädchen-Oberschule, Weingärtner zu Erfurt, den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen, und den Amtsrath Koppe zu Wollup, Mitglied des Landes-Oekonomie-Kollegiums, zum Landes-Oekonomie-Rath zu ernennen.

Ihre Königl. Hoheit die vermittelwete Frau Erbgröfherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist von Ludwigslust hier eingetroffen. Se. Excell. der Geh. Staats- und Finanzminister Flottwell ist von Magdeburg hier angekommen.

Von den Gesetzen, die für die nächste Zukunft vorbereitet werden, möchte, außer dem modificirten Entwurf des Ehe-

scheidungs-gesetzes, dessen Publizirung man nächstens erwartet, keins so tief in das Leben des Volks eingreifen, als die neue Gewerbeordnung, die durch die Berathung des Staatsraths hindurch sein, und sich bereits unter der Presse befinden soll. Wir haben schon früher berichtet, daß in Folge der Petitionen der hiesigen Altmeister der Stadtrath Risch, welcher sich gründlich mit den Gewerbeverhältnissen vertraut gemacht, zu den Berathungen des Staatsraths hinzugezogen worden sei; es soll demselben auch in der That gelungen sein, einige Modifikationen in dem zur Zeit seiner Beziehung bereits fertig gewordenen Gesetze zu bewirken. Aus dem, was man von den Bestimmungen der neuen Gewerbeordnung hört, scheint hervorzugehen, daß man das Prinzip der Gewerbebefreiheit aufrecht erhalten hat und hauptsächlich bemüht gewesen ist, Garantien für die Lichtigkeit und Fertigkeit der Gewerbetreibenden zu schaffen. So sollen die Gewerksmeister oder diejenigen, welche ein Gewerbe selbstständig betreiben wollen, sich einer Prüfung ihrer Geschicklichkeit unterziehen müssen, welche vor einer vereidigten Prüfungskommission, deren Mitglieder auf Lebenszeit gewählt werden, abzulegen seien. Dabei sollen immer mehrere zusammengehörige Gewerke, so z. B. die bei Bauunternehmungen zusammenwirkenden Gewerke, zusammengelegt und zu technischen Vereinen konstituiert werden, so daß die Prüfungskommission aus Mitgliedern der verschiedenen, auf solche Weise vereinigten Gewerken bestehen würde. Außerdem sollen aber noch, gleichsam als eine höhere Instanz, Fabriken-Kommissionen gebildet werden, mit dem Vorrecht, daß, wer sich vor diesen prüfen läßt und sich ihnen anschließt, alle andere Gewerbe zu treiben berechtigt sein würde. Nur also geprüfte Meister werden nun ferner das Recht haben, Lehrburschen anzunehmen und auszulehren; die s. g. Patentmeister würden dieses Rechts verlustig gehen, so daß dann auch die Polizei nunmehr allem, was mit den Gewerbebefreiungen zusammenhängt, fern bleiben und die bisher von ihr in dieser Hinsicht ausgeübten Funktionen den Magistraten zuertheilt werden würden. Sollte sich die letztere Bestimmung bestätigen, so würden die Magi-

sträte auch mit der Zeit leicht Einrichtungen treffen können, die der Ueberfüllung der Gewerbetreibenden an einem Orte wirksam entgegenzutreten. Doch läßt sich aus den hier mitgetheilten Bestimmungen freilich noch kein sicheres Urtheil über den Werth derselben für Hebung der gesunkenen Gewerbe fällen; dazu müssen wir die Publizirung der bevorstehenden Gewerbeordnung selbst abwarten. Daß aber eine Hülfe nöthig ist, wenn die in erschreckender Progression zunehmende Verarmung mancher Gewerbetreibenden nicht bis zu dem Grade herabsinken soll, wo sie für das Bestehende drückend werden muß, mag, um nur ein Beispiel anzuführen, der Zustand des hiesigen Schneidergewerkes beweisen: von 2800 auf dem Gewerbesteuer-Amte als das Gewerbe zu treiben berechtigt Angemeldeten und das Gewerbe also auch Betreibenden zahlen nur 380 bis 400 wirklich die Steuer, und auch von diesen noch 200 nur den halben Sag der Steuer mit 4 Thlr.

Königsberg, d. 13. Mai. Die heutige Nr. der Kriegs- und Friedens-Zeitung enthält unter der Aufschrift „Aufforderung zur Theilnahme an dem dreihundertjährigen Jubelfeste der Albertina“ die Anzeige, die in Königsberg anwesenden älteren Söhne der Albertina seien zur Wahl eines (aus zwölf Mitgliedern bestehenden) Fest-Komite's zusammengetreten, und dieses fordere alle auswärtigen Kommilitonen, welche an dem Jubiläum theilzunehmen gedenken, auf, sich zeitig bei dem Komite zu melden, damit über Art und Ausdehnung der Feier das Geeignete bestimmt werden könne. „Auch die früheren Universitätsgenossen“, heißt es in dieser Einladung, „wollen in froher Erinnerung an ihre Studienzeit diese Jubeltage gemeinsam verleben.“ Zugleich werden diejenigen Königsberger, welche während der Dauer des Universitäts-Jubiläums Gäste unentgeltlich oder gegen billige Entschädigung aufzunehmen bereit sind, ersucht, dies bei dem Fest-Komite anzumelden.

Dresden, d. 15. Mai. In einem königl. sächsischen Ministerial-Reskript wird den Behörden mitgetheilt, daß sie in ihren Schreiben die Herzöge von Sachsen und Anhalt auch fernerhin „Durchlaucht“ zu tituliren haben.

Darmstadt, d. 6. Mai. Vor mehreren Monaten hatte der Geh. Rath v. Schelling in Berlin gegen die hiesige C. W. Leske'sche Buchhandlung bei hiesigem Stadtgerichte eine Klage wegen angeblichen Nachdrucks durch den Verlag der Paulus'schen Schrift anhängig gemacht, war aber mit dieser Klage abgewiesen worden. Auf Beschwerde dagegen erkufte er, aus formellen Gründen, bei großherzogl. Hofgerichte hier gleiches Schicksal. Nun hat er sich mit einer weiteren diesfalligen Beschwerde an das großherzogl. Ober-Appellations- und Kassationsgericht gewendet.

Aus Starckenburg, d. 13. Mai. Gestern verließ M. v. Haber die Feste Babenhäusen, wo er seit dem 1. April d. J. weilte. Die Gnade des Großherzogs hat die sechsmonatliche Festungsstrafe in eine sechswochentliche umgewandelt.

Frankreich.

Paris, d. 13. Mai. Der Siegelbewahrer Justizminister Martin hat zwei an die Regierung gerichtete Denkschriften der Erzbischöfe und Bischöfe der Kirchenprovinzen Avoignon und Bourges den Erzbischöfen von Avoignon und Bourges zurückgeschickt und diese Prälaten dabei in Kenntniß gesetzt, es könnten die gedachten Denkschriften, als in kollektiver Form abgefaßt, der Pairskammer nicht übergeben werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Mai. Der Leeds Mercury berichtet, daß der Konsul Pritchard jetzt wirklich von Ostheiti abberufen und nach den sogenannten Navigators-Inseln versetzt worden

sei, und bemerkt dabei, daß, wenn auch die Regierung ausdrücklich erklärt habe, daß die Versetzung einen Tadel nicht involviren solle, der Schritt doch für das Kabinet erniedrigend und von den Direktoren der londoner Missions-Gesellschaft in einem Schreiben an Lord Aberdeen auf eine freilich verdeckte Weise als ein des britischen Charakters unwürdiger bezeichnet worden sei.

Die dritte Verlesung der Fabrik-Bill, welche die Tagesordnung in der gestrigen Sitzung des Unterhauses erheischte, regte die lange gefürchtete Debatte über das Amendement Ashley's, welches die Verkürzung der Arbeitszeit in Fabriken zum Inhalt hat, von neuem an. Lord Ashley hatte bekanntlich die seinem Vorschlage anfangs günstige Stimmung des Hauses zu benutzen nicht den Muth gehabt, weil das Kabinet geradezu seine Existenz an die Entscheidung dieser Frage knüpfte; und nach der bekannten doppelten Abstimmung des Hauses, daß die Arbeitszeit in Fabriken theils „nicht weniger als zwölf“, theils „nur zehn“ Stunden dauern solle, hatte der Lord die Annahme seines Amendements als einen Vergleich mit der Regierung hingestellt, indem er darin die Arbeitszeit für Frauen und junge Leute bis zum Oktober 1847 auf eilf und von da an erst auf zehn Stunden festgestellt wissen wollte. Aber man weiß, wie auch diesem Vorschlage die Regierung sich auf das Entschiedenste widersetzte, ihre erste Bill zurückzog und eine neue dem Hause vorlegte, welche über die Dauer der Arbeitszeit in Fabriken nichts bestimmt. Lord Ashley ließ sich indeß hierdurch nicht zurückschrecken; er reservirte sein Amendement bis zu der auf heute anstehenden dritten Verlesung der zweiten Regierungs-Bill und trat sogleich damit hervor, als Sir James Graham dieselbe beantragte. Die Besorgnisse des Kabinet's, daß die erneute Debatte über das Amendement einen ähnlichen Ausgang nehme, wie früher, schienen durch die fast allgemeine Aufregung in Fabrik-Distrikten zu Gunsten des Ashley'schen Vorschlages, so wie durch die Parteinahme der unabhängigen Tory-Presse, namentlich der Times, gerechtfertigt; nur in Rücksicht auf die ungeheure Verantwortlichkeit, welche die ministeriellen Leiter dieser Bewegung gegen ihr eigenes Ministerium auf sich laden würden, wenn dasselbe durch eine zweite Niederlage in dieser Frage gezwungen würde, sich zurückzuziehen, kann man auf ein der Regierung günstiges Botum hoffen. Die Debatte hatte noch kein Resultat und mußte vertagt werden, aber es gaben sich in derselben bereits Anzeichen kund, daß man auf der Toryseite vor jener Verantwortlichkeit zurückschreckt; mehrere Mitglieder derselben, welche bisher für Lord Ashley gestimmt haben, wie Herr Lidde l und Herr Gally Knight, machten heute ihren Subordinationsfehler wieder gut und sprachen gegen das Amendement. Immer indeß bleibt der Ausgang der Debatte noch sehr ungewiß und die Lage des Kabinet's kritisch, da Sir James Graham auch heute wiederholt ausgesprochen hat, daß der vorliegende Gegenstand eine Kabinet'sfrage in sich schließe.

Bermischtes.

— Ein Engländer fuhr am 2. Mai Nachmittags 3 Uhr von Paris nach Rouen auf der Eisenbahn, von da auf dem Dampfschiff die Seine hinunter nach Havre, von da zur See nach Dieppe, von Dieppe über den Kanal nach Brighthon, und langte auf der Eisenbahn am 3. Mai 11 Uhr Vormittags in London an, so daß er die ganze Reise von Paris nach London in 20 Stunden zurückgelegt hatte oder richtiger in 17 Stunden, denn er hielt sich eine Stunde in Rouen, eine in Dieppe und eine in Brighthon auf. Dazu kommt, daß das Dampfboot Margaret von Havre bis Dieppe mit widrigem Wind zu kämpfen hatte,



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das den Kaufmann Probstschen Erben zugehörige, hier selbst am Markte unter Nr. 25/94 belegene Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt zu 8156 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf., soll vor dem Herrn Ober-Landes-Gericht's Assessor Slevogt

den 6. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 2. Mai 1844.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

F. A. Spieß, Mann. Strafe, empfiehlt in schöner mannigfacher Auswahl sein Lager gewöhnlicher und feiner Reise- und Spazierstöcke.

Zucker in Würfeln empfiehlt
C. Brodtkorb.

Bekanntmachung.

Es ist mir ein schwarzer Hund zuge- laufen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir in Empfang nehmen.
Kittelmann
in Dammendorf.

Die Kaiserl. Königl. privilegirte
Riunione Adriatica di Sicurtà
in Triest

(Adriatischer Versicherungs-Verein) übernimmt Versicherungen auf Güter während des Transports zu Wasser und zu Lande, sowohl gegen Feuergefahr allein, als auch gegen allen Elementenschaden. —

Ich empfehle mich daher zur Annahme von Transport-Versicherungen zu den **billigsten Prämienätzen**; die Policen werden von mir ausgestellt und vollzogen, so wie ich außerdem mit Vergnügen bereit bin, jede nähere Auskunft zu ertheilen. —

Halle a/S., am 15. Mai 1844.

Schreiber,
Haupt-Agent,
Rannische Straße, Nr. 537.

**Rheinische Dampf-
Schiffahrt,**
Kölnische Gesellschaft.

Fahrtpläne über den Dienst der Dampfboote sind **unentgeltlich** zu haben, so wie jede Auskunft sehr gern gegeben wird im Erkundigungs-Bureau der Gesellschaft von **Schreiber** in Halle a/S.,
Rannische Straße, Nr. 537.

Kurbessische

allgemeine Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Deutschland.

In dieser auf Gegenseitigkeit begründeten und von einem landesherrlichen Commissarius beaufsichtigten Anstalt findet der sorgsame Landwirth die beste Gelegenheit, den Ertrag seiner Felder durch Einrichtung eines — **bei keiner andern Gesellschaft geringern** — Beitrages gegen den Verlust durch Hagelwetter zu schützen. —

Die Beiträge sind für:

| | |
|----------------------------|--------------|
| Halm- und Hülsenfrüchte | 3/4 proCent, |
| Kartoffeln und Zuckerrüben | 3/4 " " |
| Del- und Handelsgewächse | 1 " " |
| Wein und Obst | 2 " " |
| Taback und Hopfen | 4 " " |

Zur Annahme von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich der Unterzeichnete sowie die nachfolgenden Herren Agenten, und werden die nöthigen Caatregister und Statuten **unentgeltlich** verabreicht. — Die Policen werden durch mich ausgestellt und vollzogen, wodurch jede angemeldete Versicherung **sofort in Kraft tritt.**

Halle a/S., am 15. Mai 1844.

Der General-Agent für den Regierungsbezirk Merseburg,
Schreiber, Rannische Straße Nr. 537.

Eisleben a/S.: **A. Bertram.**
Artern: **C. W. Werner.**
Bitterfeld: **J. Stausenau.**
Brehna: **Friedr. Schröter.**
Cölneda: **C. W. Bretschneider.**
Cönnern: **Carl Ulich.**
Delitzsch: **Wilh. Kühne.**
Düben: **Carl Pflaumer.**
Dürrenberge: **Apotheker Fahr.**
Droyßig: **Ortsrichter Heinecke.**
Eckartsberga: **Aug. Junge.**
Eisleben: **Friedr. Glinter.**
Gerbstedt: **Wilh. Prigge.**
Gräfenhainchen: **W. C. Conrad.**
Halle a/S.: **F. W. Dalchow.**
Hettstedt: **F. W. Heddrich.**
Herzberg: **Amtmann Rathler.**
Hohenmölsen: **C. A. Hebestreit.**
Jessen: **Apotheker Mechsner.**
Kemberg: **Otto Gayner.**
Lauchstedt: **Ludw. Rummel.**
Liebenwerda: **A. Ulrich.**

Löbjeun: **Hauptmann Meyer.**
Lützen: **Actuarium Krüger.**
Merseburg: **C. W. Karlstein.**
Mücheln: **F. W. Pröschner.**
Mühlberg: **W. A. Tornow.**
Nebra: **Mag. Ass. Sachse.**
Ortrand: **Kämmerer Hönack.**
Osterfeld: **Actuarium Francke.**
Prettin: **C. F. Möbius.**
Preßsch a/S.: **C. F. Exter.**
Quersfurt: **Gottl. Friedrich.**
Sangerhausen: **F. A. Jungmann.**
Schkeuditz: **Lotterie-Einnehmer Hering.**
Schaafstedt: **Jul. Hantel.**
Schlieben: **Fr. Kretschmar.**
Schmiedeberg: **F. C. Sage.**
Torgau: **J. C. Jahn.**
Weißenfels: **C. G. Lohse.**
Wettin a/S.: **L. Touchy.**
Wittenberg: **W. Julius.**
Zahna: **Franz Zürkler.**
Zörbig: **Magistrats-Assessor Reinhardt.**

Feuer-Versicherung.

Die von den Unterzeichneten vertretene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft **Colonia** zu Köln a/R. versichert gegen feste Prämien sowohl Gebäude als bewegliche Gegenstände jeder Art. Das Grund-Kapital der Gesellschaft beträgt 3,000,000 Thlr. Außerdem besitzt sie laut dem Rechnungs-Abschlusse pro December v. J. eine baare Reserve von 176,000 Thaler, wovon 88,000 Thaler für das Jahr 1844. Die Gesellschaft erfreut sich einer raschen Geschäftszunahme: das laufende Versicherungs-Kapital ist im vorigen Jahre um 35,000,000 Thaler gestiegen.

Halle a/S., am 15. Mai 1844.

Schreiber, Haupt-Agent, Rannische Straße Nr. 537.

Delzner, Agent zu Bitterfeld.
Schröter, " " Brehna.
Gaacke, " " Delitzsch.
Lange, " " Dommigsch.
Mehlmann, " " Eilenburg.
Conrad, " " Gräfenhainchen.
Lehmann, " " Halle a/S.
Mechsner, " " Jessen.
Ulrich, " " Liebenwerda.

Hönack, Agent zu Ortrand.
Hantel, " " Schaafstedt.
Hering, " " Schkeuditz.
Kretschmar, " " Schlieben.
Ulrich, " " Torgau.
Haberland, " " Wittenberg.
Zürkler, " " Zahna.
Reinhardt, " " Zörbig.

Gille, Daguerreotypist,

Empfehlte sein photographisches Atelier

„Kleine Steinstraße Nr. 213 parterre“

zur Aufnahme höchst ähnlicher und schöner

Lichtbild-Portraits

auf Silberplatten, wie dergl. in der Kunst- und Buchhandlung des Herrn Knapp am Markt dem hohen Publikum zur Ansicht dargestellt sind.

Die Preise sind allerbilligst so gestellt, daß die vergoldete Platte mit 1 bis 3 Portraits nicht mehr als 1½ Thlr., mit 4 und beliebig mehr Personen nur 2 Thlr. kostet, ja folgende Exemplare sind noch um den vierten Theil des einfachen Verkaufs billiger.

Mittels der Daguerre'schen Instrumente fertigt derselbe auch Silhouetten treu, frei und scharf, billig und schön.

Der Aufenthalt ist ein beständiger.

**9 Pfd. neue große Smr. Rosinen für 1 Thlr.,
10—12 Pfd. neuen Carol. Reis nach Qualität für 1 Thlr.**

empfehlte als sehr preiswerth

Anton Beiz,
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

Fortunagrube bei Lochau.

Wegen nun bald beendeter Separation soll der Kohlenplatz, auf welchem die noch ansehnlichen Kohlenvorräthe lagern, geräumt werden, und es wird deshalb das geehrte Publikum hierauf aufmerksam gemacht, und gebeten, seinen Bedarf von hiesiger Grube zu entnehmen. Die Kohle ist von vorzüglicher Güte, sehr trocken, aus welcher deshalb mehr Kohlensteine geformt und mehr aufgeladen werden kann, als dies bei nasser Kohle möglich ist. Uebrigens soll auch alles angewendet werden die Abnehmer zufrieden zu stellen.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in dem Gehöfte des Zimmermeisters Herrn Scharre an der neuen Eisenbrücke eine Niederlage von **Stabeisen** und **Steinkohlen** etablirt habe, und empfehle beide Artikel zur geneigten Abnahme.

Halle, den 16. Mai 1844.

J. H. Richter.

Hagel-Assicuranz.

Versicherungen gegen Hagelschäden werden wie seit 10 Jahren stets angenommen von

G. Heine,
Agent der Leipziger Gesellschaft.

Große Ulrichstr. Nr. 49 ist Laden und Wohnung zu Michaelis zu vermieten.

Heute **Montags Concert** in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Mineralwasser

aller Arten von Dr. Struve in Dresden hat in Commission

F. A. Hering.

Die Militär-Schwimmanstalt in den Pulverweiden hinter der goldnen Egge wird mit dem 20. d. M. eröffnet. Civilpersonen können an dem Unterricht gegen ein Honorar von 2 Thlr., an den Uebungen gegen ein dergleichen von 20 Sgr. für die ganze Saison Theil nehmen. Der Unterricht wird unter Aufsicht eines Offiziers mit allen nur möglichen Vorichts- und Sicherheitsmaßregeln erteilt und durch das Abrücken des Bataillons zu den Herbst-Übungen nicht unterbrochen. Meldungen zur Theilnahme werden vom 20. d. Mts. an, an der Schwimmanstalt angenommen.

Verkauf.

Sieben Stück fette Ochsen und 6 Stück dergl. Kühe stehen zu verkaufen auf dem Rittergut Ramsin bei Drehna, am 17. Mai 1844.

A. Krobisch.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige, mein auf dem Strohhofe sub No. 2144. belegenes Wohnhaus veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält 5 heizbare Stuben und Stubenkammern, 3 Küchen und Küchenkammern, viel Bodenraum, Seitengebäude und Stallung, großen Hofraum nebst Einfahrt, Brunnen- und Saalwasser. Es eignet sich vorzüglich seiner Lage wegen zu einer Stärkefabrik, Lohgerberei, Färberei, und auch für einen Fleischer. Auch kann ein großer Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft wird der Eigentümer im Hause selbst erteilen.

Frische Salz- oder Fischbutter empfing wieder und empfiehlt à U 4 Sgr.
Friedr. Wilh. Dalchow.

Gasthaus-Empfehlung.

Nachdem die neuen Einrichtungen in dem von mir erpachteten Gasthofe zur goldenen Krone in Artern beendet sind, und ich nunmehr dadurch in den Stand gesetzt bin, alle Fremde jeden Standes aufzunehmen, erlaube ich mir die verehrlichen Reisenden zum gefälligen Besuche meines Gasthofes ergebenst einzuladen, mit der Versicherung, allen Wünschen und Bedürfnissen durch freundliche Behandlung, prompte und billige Bedienung zu entsprechen; und füge schließlich hinzu, daß ich an Badegäste während der Badezeit bequem meublirte und neu decorirte Zimmer vermiethe.

Artern, den 8. Mai 1844.

G. Hasenbein.

Eine Materialwaaren- und Spirituosa-Handlung von angenehmer Lage in einer Provinzialstadt unweit Magdeburg, steht unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? — erfahren Kaufliebhaber in der Expedition dieser Blätter.

Ein Barbier-Gehülfe und ein Lehrbursche werden sogleich gesucht Leipzigerstraße No. 299.

Tabagien in und außerhalb Halle sind zu verpachten. Das Nähere bei Opitz.

Mehrere in Halle belegene Backhäuser, welche, ihrer vortheilhaften Lage wegen, sehr gute Nahrung haben, sind Ortsveränderungen halber zu verkaufen. Der größte Theil der Kaufsumme kann stehen bleiben. Nähere Auskunft bei Opitz in Halle, Rathhausgasse No. 250.

Beilage

Montag, den 20. Mai 1844.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 89ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 75,849 nach Stralsund bei Clausen; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 2464 nach Glas bei Braun; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 6021, 24,759, 30,802, 45,847 und 68,690 nach Breslau bei Holschau und bei Schreiber, Raumburg bei Vogel, Posen bei Bielefeld und nach Zeitz bei Bürn; 49 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1738, 6533, 8053, 9126, 13,191, 14,765, 15,972, 17,883, 18,963, 23,710, 25,793, 28,434, 31,430, 42,088, 43,261, 44,542, 45,287, 45,834, 48,236, 49,057, 49,167, 50,470, 50,855, 52,801, 53,637, 54,266, 55,444, 55,530, 55,891, 57,030, 57,202, 57,294, 58,993, 60,303, 61,618, 61,709, 62,004, 64,814, 65,489, 65,856, 68,409, 74,456, 74,774, 75,881, 77,023, 77,693, 78,164, 79,261 und 81,168 in Berlin bei Alvin, bei Kron jun., bei Burg, bei Rosendorn und bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Brandenburg bei Bazarus, Breslau bei Betske, 2mal bei Cohn, 2mal bei Gerstenberg, bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Cleve bei Gosmann, Coblenz bei Geyenich, Cöln bei Reimbold, Düsseldorf bei Simon und bei Spag, Elberfeld bei Brüning und bei Heymer, Glogau bei Bamberger und bei Levyson, Halberstadt bei Alexander und bei Sufmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Vorchardt, Landsberg bei Vorchardt, Magdeburg bei Brauns und bei Elbthal, Marienwerder bei Westvater, Raumburg bei Vogel, Rummelsburg bei Wirsig, Nordhausen 2mal bei Schlichteweg, Oppeln bei Bender, Potsdam bei Hiller, Ratibor bei Samoje, Sagan 2mal bei Wiefenthal, Stettin 2mal bei Rolin, Tilsit bei Löwenberg, Waldenburg bei Schützenhofer, Wittenberg bei Haberland und nach Wriegen bei Paetsch; 40 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 6167, 9730, 9782, 12,194, 12,453, 12,758, 18,536, 25,694, 26,714, 27,667, 27,726, 28,218, 32,153, 37,465, 38,487, 44,558, 45,073, 47,296, 51,536, 51,893, 52,715, 53,031, 55,758, 62,967, 63,254, 63,518, 64,854, 65,374, 65,436, 65,650, 66,137, 66,144, 66,273, 70,209, 71,053, 76,758, 79,106, 79,191, 80,251 und 80,524 in Berlin 2mal bei Burg, bei Klage, bei Moser und 6mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg, 2mal bei Holschau und 2mal bei Schreiber, Cöln 2mal bei Krauß u. 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Salzmann, Halle 2mal bei Lehmann, Jersohn 2mal bei Hellmann, Königsberg i. Pr. 3mal bei Vorchardt, Liegnitz bei Leitgeb, Magdeburg bei Hoch, Merseburg bei Kieselbach, Potsdam bei Hiller, Ratibor bei Samoje, Sagan bei Wiefenthal, Wittenberg bei Haberland und nach Zeitz 2mal bei Bürn; 61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 2266, 2643, 6723, 7797, 11,906, 13,763, 16,082, 17,701, 17,762, 19,188, 19,698, 20,132, 20,165, 22,550, 23,367, 24,448, 25,164, 25,175, 25,647, 25,826, 29,672, 29,733, 31,665, 31,678, 31,857, 33,035, 33,355, 37,698, 37,721, 38,983, 42,101, 43,362, 43,470, 45,222, 50,128, 53,515, 53,945, 54,115, 55,695, 57,043, 58,673, 61,900, 62,436, 63,694, 66,439, 66,583, 67,690, 68,672, 70,157, 72,588, 74,276, 74,605, 76,303, 76,700, 78,907, 79,247, 79,469, 79,729, 82,925, 83,218 und 84,660.

Berlin, den 17. Mai 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 18. Mai. Der bisherige Privat-Dozent Dr. Kahnis zu Berlin ist zum außerordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät der königlichen Universität zu Breslau ernannt worden.

Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des 7ten Armeekorps, von Pfuell, ist von Stockholm, und Se. Excellenz der königl. dänische Geheime Staats- u. Finanzminister, Graf v. Moltke, von Kopenhagen hier angekommen. Der königl. großbritannische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Westmoreland, ist nach Neu-Strelitz von hier abgereist.

Das neueste Ministerialblatt für die gesammte innere Verwaltung, vom 30. April, enthält unter Andern folgende Verfügungen: Vom 26. Febr. Es ist nicht zulässig, sämtliche Abgaben und Lasten einer Commune nach dem Besitzstande zu vertheilen, da Natural-Lasten in der durch die hergebrachte Gewohnheit festgesetzten Art aufzubringen sind. — Vom 21. März. Bei Dismembrationen von Grundstücken ist der Geldwerth derjenigen Leistungen, namentlich der Spanndienste, welche auf dem Hofe vor seiner Zerstückelung hafteten, zu ermitteln und auf sämtliche Parzellen zu repartiren. — Vom 29. März. Dienstboten und Handwerksgefallen erwerben durch 3-jährigen Aufenthalt am Orte das Recht auf Armenpflege. — Vom 8. März. Auch wenn die frühere Ehe durch Scheidung getrennt worden, muß bei Wiederverheirathung die gesetzliche Abfindung der Kinder aus der ersten Ehe nachgewiesen oder ein Erlaubnißschein der vormundschaftlichen Behörde vor der Trauung beigebracht werden. — Vom 4. April. Bei den Kosten, welche durch Entweichung oder sonst durch den Muthwillen eines Sträflings verursacht werden, ist auf den Ueberverdienst zurückzugehen. — Vom 6. April. Die Beschränkung, daß der Dampflatz einer Windmühle 14 Ruthen von einem öffentlichen Wege entfernt sein muß, ist nicht auf Privatgrundstücke auszudehnen. — Vom 4. Januar. Erinnerung, daß bei neuen Chaussee-Anlagen, um Expropriationen zu vermeiden, die alten Wege nur im Nothfall zu verlassen seien. — Vom 13. Februar. Die Prüfung der Forstreferendarien ist nicht nach weniger strengen Normen zu handhaben, als die der Regierungsreferendarien. — Vom 16. März. Nach einer Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 22. Febr. sollen von 1845 an bei den Artillerie-Brigaden Freiwillige auf einjährige Dienstzeit nur am 1. Oktober eintreten können.

Frankfurt a. M., d. 13. Mai. Nach der nunmehr erfolgten Wiederankunft des Bundespräsidial-Gesandten, Grafen von Münch-Bellinghausen in unserer Stadt steht die definitive Prüfung der Wagnerschen Anwendung des Elektro-Magnetismus als Bewegungskraft bevor. Sie wird, wie man erwartet, noch vor Ablauf des gegenwärtigen Monats stattfinden. Die Mitglieder der von der Bundes-Versammlung zu diesem Behufe ernannten technischen Kommission werden in der nächsten Woche hier eintreffen. Daß das Resultat der endlichen Prüfung nur ein günstiges sein werde, wird nach den seitherigen vorläufigen Proben für unzweifelhaft gehalten. Wagners elektro-magnetische Erfindung wird bei vielen der bedeutendsten Fabrikationszweige, welche einer bewegenden Kraft bedürfen, anwendbar sein und ihnen nicht nur die wesentlichsten Ersparnisse an Kosten, sondern auch bedeutende Arbeits-Erleichterung gewähren. Wenn es dem Erfinder auch noch nicht gelungen ist, den Elektro-Magnetismus zur Fortbewegung von Convois auf Eisenbahnen dienstbar zu machen, so wird doch, wie man versichert, seine Entdeckung auch hier, namentlich auf kleinen Schienenwegen, wo sich kein allzu großer Zudrang des Publikums in einem und demselben Moment zu bilden pflegt, wie z. B. auf der projektierten Frankfurt-Dessau- und Höchst-Sodener Bahn, mit bestem Erfolge be-

nugt werden können, indem man in kurz auf einander folgenden Zwischenräumen, etwa von 10 zu 10 Minuten, einzelne Waggons befördern würde. Der von Wagner gebaute Waggon, in welchem eine ziemliche Anzahl von Personen Platz findet, enthält zugleich die fortbewegende Maschine, die nur sehr wenig Raum einnimmt und mit größter Leichtigkeit und Schnelle in Thätigkeit gesetzt und zum Stillstande gebracht werden kann.

Frankreich.

Der Credit von 200,000 Fr. zur Feier der Julifeste, welchen die Regierung von der Deputirtenkammer verlangt, ist eigentlich nur ein Zuschuß zu der Summe, welche die Stadt Paris aus ihren eignen Mitteln zu diesem Zwecke verwendet. In der Auseinandersetzung der Motive zu diesem Creditverlangen, welcher alle Büreaux der Kammer zugestimmt haben, erinnert der Minister des Innern zuerst daran, daß in den beiden letzten Jahrestagen der Julirevolution von 1830 Frankreich in Trauer gewesen sei, daher diese feierlichen Tage nur durch gute Werke der Wohlthätigkeit bezeichnet habe, indem es so eine fromme Huldigung dem Prinzen darbringen wollte, der sich seiner ganzen Liebe und Zuneigung so würdig gemacht hätte. Jetzt, fügt der Minister des Innern bei, verlange das nationale Gefühl, das auch den Herzog von Orleans in so hohem Grade befeelt habe, wie alle guten Bürger, die Wie-

deraufnahme dieser Feste, als ein Andenken, als eine Weihe des Triumphes des Gesetzes und der Freiheit. Indem Frankreich den Jahrestag der Julirevolution feierlich begehe, feiere es die Allianz einer nationalen Dynastie und einer konstitutionellen Regierung.

Bermischtes.

— Erfurt, d. 14. Mai. In der Nacht vom 11. zum 12. d. M. waren über die hiesige Stadt schwere Gewitter gezogen; der Blitz schlug sogar in den Pulverturm, zündete jedoch nicht. Einige Tage später würde ein zündender Blitz den bisher leeren Pulverturm mit mehreren 1000 Centnern Pulver angefüllt gefunden haben.

— Dresden, d. 15. Mai. In Wachwitz sind zehn Gebäude durch den Wolkenbruch zerstört und vom Wasser weggeschwemmt worden, und man glaubt, daß kein einziges Haus im Dorfe sei, das nicht starker Reparaturen bedürfe. Im Dorfe Rippien sind 19 Häuser ein Raub der Flammen geworden; die Gebäude sind dort fast alle mit Schindeln und Stroh gedeckt, das Feuer warf sich in rasender Schnelligkeit wie eine Schlange über die Dächer weg. Es hat das Dorf kein fließendes Wasser in der Nähe, und so konnte man den wüthenden Flammen wenig Widerstand leisten. Rippien ist übrigens schon vielfach durch Feuersbrünste heimgesucht worden.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Predigtamts-Candidat Dahle in Eilenstedt. 2) An Hrn. Candidat der Theol. Schmidt in Salzbrunn. 3) An Hrn. Amtsverwalter Wille in Sanderleben. 4) An Hrn. Förster Koch in Kemberg. 5) An Hrn. Stadtrath Niedner in Merseburg. 6) An Hrn. Strumpfwirkermeister Lange in Limbach. 7) An Hrn. George Silber in Halberstadt. 8) An Hrn. August Schäfer in Berlin. 9) An Hrn. Kummer in Lobzens. 10) An Hrn. Acuaris Eisentraut in Crimderode. 11) An Hrn. Eisenbahn-Controleur Wiese in Deschau. 12) An Fräulein Sacke in Leipzig. 13) An Madame Friemann in Schwerin im Mecklenb. 14) An die Botenfrau Hoffmann in Mühlberg. 15) An Wilhelm Kirchner in Berlin. 16) An den Mällergesellen Wilke in Rothenfähr.

Halle, den 16. Mai 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Etablissement.

Daß ich mich als Drechsler etablirt habe, zeige ich einem in- und auswärtigen Publicum hiermit an, und bitte, mich mit dergleichen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist in der Rittergasse Nr. 688.

Carl Pischker, Holzdrechsler.

Wiesen-Verpachtung. Zur diesjährigen Verpachtung der hiesigen Kirchenswiesen, von denen 11 Mra. 28 M. in Folge der Separation von Frühjahrshütung frei und zu Heu und Grummet zu benutzen sind, ist

Sonnabends den 25. Mai d. J.

Nachmittags 3 Uhr

ein Termin anberaumt worden, wozu sich Pachtlustige bei dem Kirchen-Rendant Hübnner einfinden wollen.

Collenbey, den 18. Mai 1844.

Der Kirchenvorstand.

Derjenige, welcher am Himmelfahrtstage auf dem Weis'schen Weinberge einen Rohrstock mit rundem eiseneinernen Knopf, wahrscheinlich irthümlich, mitgenommen hat, wird ersucht, denselben an Det und Stelle wieder abzuliefern.

Neu erschien und in allen Buchhandlungen zu haben, Halle bei Schwetschke und Sohn:

Kinsworth, H. W., Die Geheimnisse von London. Mit Bildern. 1s — 10s Bändchen. 16. Leipzig, Berger. broch. 5 gGr.

Vollständig in 16—20 wöchentlichen Bändchen; das Erste erschien bereits in zweiter Auflage.

Es liegt bis Dienstag ein Kahn in Ladung nach Naumburg; wer noch etwas mitzugeben hat, kann sich melden bei dem Schiffer Panse in der Cremitage.

Halle, den 20. Mai 1844.

Holzversteigerung.

Im Rösauer Forste sollen Mittwoch den 29. Mai d. J.

115 Alfr. $\frac{3}{4}$ ellig birken und ellern Scheits und

123 Alfr. $\frac{3}{4}$ ellig dergl. Klüppelholz meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige Vormittags 9 Uhr auf dem Holzplage, die Saulache genannt, sich einfinden wollen.

Rösa, den 11. Mai 1844.

Der Förster Kilg.

Der Inhalt zweier unter meinem Namen in diesem Blatt enthaltenen Bekanntmachungen röthigt mich, hier öffentlich zu erklären, daß ich deren Verfasser nicht bin, da ich weder Ursach habe, das Publicum vor Creditoren an meine Kinder zu warnen, noch mich selbst über öffentliche Verkündungen zu beklagen.

Meine Namensvettern aber ersuche ich, wenn sie sich zu derartigen Annencen genöthigt sehen, zur Vermeidung etwaiger Irthümer bei der Unterschrift ihren Charakter oder ihr Gewerbe beizufügen.

E. Weyer, Mägenfabrikant,
große Ulrichstraße Nr. 74.

Echten Schweizer-Abspanth und Champagner à Bout. 1 Zhr. empfiehlt in besser Qualität F. A. La Baume,
Leipzigerstraße Nr. 397.

Ein junger Mensch, welcher die Bäckerprofession zu erlernen wünscht, kann sogleich in die Lehre treten bei dem Bäckmeister W. Karbaum,
große Ulrichstr. Nr. 79.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 2. Juni 1836 bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Debit des, auf den Alaunwerken zu Freiwald, Schwemsal, Muskau und Gleisen zu producirenden Alauns, nach der mit den Interessenten getroffenen Vereinbarung, von dem Alaun-Debits-Comptoir des Königl. Seehandlungs-Instituts nur noch bis zum 1. Juli d. J. besorgt, mit diesem Tage aber das Comptoir aufgelöst werden wird, und den Besitzern jener Werke der alleinige weitere Verkauf überlassen bleibt.

Berlin, den 13. Mai 1844.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.

(K. K.) Kays. Mayer. Wenzel.

Bekanntmachung.

Guts-Verpachtung. — Das Herzogl. Gut zu Fraßdorf, 2 1/2 Stunden von Dessau und 1 1/2 Stunden von Edtzen belegen, soll mit den dazu gehörigen Bohn- und Wirtschaftsbauwerken, 1314 Morgen 4 □ Acker, 235 Morgen 161 □ A. Wiesen, 4 Morgen 21 □ A. Gärten, 11 Morgen 154 □ A. Pflanzungen, 7 Morgen 23 □ A. und 136 Morgen, 60 □ A. privativer und resp. Koppel-Rasenweide, den demselben zustehenden Humungen, den herrschaftlichen Vieh- und andern Inventarien, der Brennerei, den Getreidejensen von 4 Wispel 10 Scheffel 8 Meßen Roggen, und 3 Wispel 2 Scheffel 8 Meßen Hafer, 16 Stück Zinshähnern, der Fischerei-Nutzung und der Jagd auf Wadendorfer Feldmarke, fernerweit auf zwölf Jahre, von Johannis 1845 bis dahin 1857, öffentlich meistbietend, jedoch mit Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Licitations-Termin auf Montag, den 17. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in unserm Sessionszimmer anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hierdurch mit dem Bemerkten einladen, daß die, im Termine vorzulegenden, Verpachtungs-Bedingungen vom 1. Juni d. J. an in unserer Kanzlei eingesehen, oder auch von derselben, gegen Erstattung der Kopialien, in Abschrift bezogen werden können.

Dessau, am 9. Mai 1844.

Herzogl. Anhalt. Kammer.

Verkauf.

Ein 6 octav. Flügel, fast noch ganz neu und sehr gut gehalten, steht zu verkaufen; das Nähere hierüber ertheilt der Hauptmann Pennig in Lauchstädt.

Die Zuckerfabrik Mucrena bei Alsb. leben a/S., unterhält nebenbei einen Betrieb auf **Pottasche** und **grüne Seife**, und empfiehlt hierdurch auch diese ihre Neben-Fabrikate zur gefälligen Abnahme.

Der Trockenplatz ist gegen billige Entschädigung einem geehrten Publikum fortwährend geöffnet im Fürstenthale.

Auf einem nicht unbedeutenden Rittergute unweit Eisleben wird ein zuverlässiger Oberverwalter sofort zu engagiren gesucht. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen der Ammann Lüttich in Arnstädt bei Herrstädt.

Ein sehr gutes und ganz fehlerfreies Wagenpferd, kastanienbraun, 6 Jahr alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, steht im vordern Schloßhofe zu Merseburg zu verkaufen.

Im Laufe dieses Jahres erscheinen und sind durch **C. N. Schwetschke und Sohn** in Halle zu beziehen:

Schiller's
sämmtliche Werke

gr. 8. in 10 Bänden

auf feinem Velinpapier,
geschmückt mit dem Porträt des Dichters
in Stahlstich.

Subscr.-Preis 6 Thlr. 20 Sgr.
(6 Thlr. 16 Sgr.)

Der 1ste Band erscheint im Juni und können wir davon f. 3. Probe-Exemplare vorlegen.

Licitation.

Sonntag den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, soll die Anfuhr mehrerer Tausend Tonnen Braunkohlen von der Braunkohlengrube Friedrich Wilhelm II. bei Eisdorf nach Beuchlitz an die Saale tonnenweis an die Mindestfordernden unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Unternehmungslustige mögen sich im Umlauffchen Gasthose zu Teutschenthal zur bestimmten Zeit einfinden.

Zum Pfingstbier

den 2ten und 3ten Feiertag, sowie zu Klein-Pfingsten, ladet im Namen der Bursche ganz ergebenst ein, wobei für kalte und warme Speisen und Getränke bestens sorgen wird, und bittet um zahlreichen Besuch
Wilhelm Weber
in Hohenthurm.

Verkauf einer graffschaftlichen Besitzung.

Die herrschaftliche Besitzung in Schlestien, 2 Tagereisen von Halle, enthaltend 5 Borwerke und 2 Städte, mit
6023 Magd. M. Holzungen aller Art,
2430 „ „ Aecker unter dem Pflug,
810 „ „ Wiesen,
284 „ „ Raum an Rasen-Hütungen,
60 „ „ Raum an Gärten und Gewässern,

9607 Magd. M. in Summa,

soll mit allem Zubehör für den Preis von 212,000 Thlr. Pr. Cour. mit 40—50,000 Thlr. Anzahlung durch den Unterzeichneten sofort verkauft werden.

Dieselbe bezieht 2012 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf. an baaren Gefällen, hat dagegen nur 500 Thlr. Abgaben in Summa, und besitzt zwei große herrschaftliche Schlösser, Jagd, Gerichtsbarkeit etc. Der Boden ist ein ganz sicherer Kornboden, lehmiger Sand; Raps- und Weizenboden hat die Besitzung weit mehr als sie bedarf, und das Heu ist von der vorzüglichsten Qualität. Das Inventarium besteht aus

2600 Stück Schafe,
80 „ Ochsen,
70 „ Kühe,
30 „ Jungvieh,
30 „ Pferde,
17 „ Fohlen, Schweine u. s. w.

Ein Näheres sagt
Ernstthal in Halle a/S.

Hier der schönsten Landgüter in der Nähe von Halle von 25 bis 36,000 Thlr. weist nach Ernstthal.

Ausverkauf.

3/4 richtig breiten wollenen Schwaneboy,
4 Ellen 27 1/2 Sgr., bei Ernstthal.

Repertoire.

Montag, den 20. Mal: Letzte Gastdarstellung des Hrn. Gasmann, Regisseur des Herzogl. Hoftheaters zu Braunschweig:
Der Abbé de l'Espée,
oder: **Der Taubstumme,**
historisches Schauspiel in 5 Akten von Kogebue.

Mittwoch, den 22. Mal: **Gaar und Zimmermann,** Oper in 3 Akten, von Alb. Lortzing.

Dr. Fr. Lorenz.

Gute brauchbare Maurergesellen finden Arbeit bei Jentsch, Maurermeister in Landsberg.

Siebenter Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs- Gesellschaft.

Mit dem ersten Mai d. J. eröffnet die Heilbade-Anstalt am weißen Quell bei Coswig ihre fünfte Curzeit.

Die im verfloffenen Jahre mit Hilfe dieses Bades zu Stande gebrachten Curen mußten immer mehr dazu dienen, dem Rufe der Heilkraft dieser eisen- und schwefelwasserstoffhaltigen Quelle, gegen Gicht, Rheumatismus, Hautkrankheiten, Neuralgie und ähnliche Uebel zu bestärken und zu verbreiten. So ist z. B. ein Fall von heftigem Reissen und gichtischer Anschwellung der Finger, Hand- und Fußgelenke, wogegen das Bad zu Elmen vergeblich benutzt worden, hier völlig geheilt. Die freundliche Lage des Bades in angenehmer Umgebung, dicht an der Eisenbahn, die dadurch gegebene Aufforderung zur Bewegung in freier Landluft, verbunden mit der Gelegenheit zu unterhaltender und erheiternder Geselligkeit, sind wesentlich geeignet, die heilkräftigen Wirkungen der Quelle zu erhöhen und die gewünschten Erfolge zu sichern, und es kann daher mit Zuversicht von dem Besizer zum Besuche der Anstalt eingeladen werden, der keinen Aufwand und keine Mühe gescheut hat, durch gut unterhaltene Anlagen und durch eine wohl eingerichtete Restauration allen Wünschen der geehrten Besucher zu entsprechen. —

Bad am weißen Quell bei Coswig
in Anhalt, den 1. Mai 1844.

W. Thermann.

So eben ist erschienen:

Taschenbuch für Reisende in den Harz, von Fr. Gottschalk. Fünfte Auflage. Mit einer Karte. Magdeburg, Heinrichshofen'sche Buchhandlung. 1844. Preis gebunden 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Die Karte einzeln $\frac{2}{3}$ Thlr.

Das Gottschalk'sche Buch, seit fast 40 Jahren das einzige, aus dem die meisten den Harz betreffenden Werke schöpften, erscheint hier zum Fünftenmale, vermehrt, verbessert, man möchte sagen, neugeboren, und dabei um ein so Wesentliches wohlfeiler, als vordem. In einem Augenblicke, wo das liebe, merkwürdige vaterländische Gebirge durch das Vorhandensein und immer mehr Entstehen der Eisenbahnen auch den Entfernten nahe gebracht wird, wo man sich dem Harze mit seinen Thälern, seiner Hoftrappe, seiner Victorshöhe, seiner Josephshöhe, und seinem Brocken, immer mehr zuwendet, sei denn hinauf auf diesen erneuerten, verjüngten Gottschalk, der, in welcher Absicht man auch reisen und wie viel oder weniger aufzusuchen man sich vorgenommen haben möge, stets der unterrichtete, treueste Führer sein wird.

Vorräthig in allen Buchhandlungen in Halle, auch bei Schwetschke u. Sohn.

In der, nach vorhergegangener statutenmäßiger Revision der Jahres-Rechnung pro 1843 am 29. April d. J. abgehaltenen General-Versammlung der Actionairs der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sind den letztern die Resultate der Geschäfts-Verwaltung des vergangenen Jahres vorgelegt. Hiernach blieben am Schlusse desselben **4920 Personen** mit einem Capitale von **Fünf Millionen und 790,800 Thaler** bei der Gesellschaft versichert, und es hat sich demnach für das Jahr 1843 ein reiner Zuwachs von 551 Personen mit 641,000 Thaler herausgestellt.

Die Todesfälle beschränkten sich auf 65 Personen mit 76,700 Thaler. Das gesammte Gesellschafts-Vermögen hat sich auf 1,610,180 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. gesteigert.

Das Institut hat also auch in dem vergangenen Jahre einen glücklichen Fortgang gewonnen und zugleich, besonders in Folge der verhältnißmäßig geringen Einbuße durch Todesfälle einen erfreulichen Ueberschuß gewährt.

Da sonach die Ergebnisse des Jahres 1843 keine Schmälerung der Ueberschüsse des Jahres 1839, welche statutenmäßig jetzt zu vertheilen sind, herbeigeführt haben, so hat die Gewinn-Dividende dieses letztgedachten Jahres für die während desselben auf Lebenszeit bei der Gesellschaft versichert gewesenen auf **14 $\frac{2}{7}$ pro Cent** von dem Betrage der für das betreffende Jahr von ihnen bezahlten Prämien festgestellt und declarirt werden können.

Die Zahlung dieser Dividende erfolgt durch Abrechnung auf die nächste, von den Percipienten zu entrichtende Jahres-Prämie, mithin in demjenigen Quartal-Termine, von welchem ab, nach §. 11 des Geschäftsplans, die Versicherung sich datirt, ohne Rücksicht auf die nach §. 12 etwa zugestandenen Terminal-Zahlungen. Denjenigen Versicherten also, welche die ganze jährliche Prämie oder die erste Terminal-Zahlung auf dieselbe am 1. Julius d. J. zu leisten haben, wird die Dividende schon in diesem Termine, den übrigen aber, nach Maßgabe des Anfangspunkts ihrer Versicherungen, resp. vom 1. October d. J., 1. Januar und 1. April k. J. durch Abrechnung auf die in diesen Terminen von ihnen zu leistenden Prämien-Zahlungen berichtigt. Der abgerechnete Betrag wird in der betreffenden Prämien-Quittung bemerkt.

In den bereits zurückgelegten vier Monaten des laufenden Jahres sind wiederum schon zahlreiche Versicherungen angenommen, und wir haben in ihnen nur geringfügige Todesfälle zu bedauern.

Berlin, den 13. Mai 1844.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs- Gesellschaft.

C. W. Brose. C. G. Brüstlein. F. W. Magnus. F. Lütcke.
Directoren.

Lobeck. General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden.

Den 17. Mai 1844.

G. W. Gärtner, Haupt-Agent in Halle.
Theodor Schreiber, Agent in Wettin.
J. G. Weise in Altleben a/S.
W. A. Pfordte in Bitterfeld.
J. C. Tiemann in Delitzsch.

Jede Bestellung von rohen und gearbeiteten Nebraer Sandsteinen, bester Qualität, bei billiger Bedienung, wird angenommen von C. F. Otto in der Neumühle zu Halle und auf dem Steinlager und Arbeitsplaz hinter dem Fürstenthale von Schulze aus Nebra.

Ein Backhaus, neu und zweckmäßig erbauet, mit guter und hinreichender Heizung, ist billig zu verkaufen; die Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben. Kaufs Liebhaber haben sich zu melden bei dem Handelsmann Christoph Hahn zu Altleben a/S.

Deutschland.

Kiel, d. 15. Mai. Die Regierung publicirt jetzt auf einmal das vom 29. März datirte, und erst für eine Bekanntmachung bei Eröffnung der Stände bestimmte „Patent, betreffend den Gebrauch der Dänischen Sprache in der Schleswigschen Ständeversammlung.“ Das Patent selbst, welches der Form wegen den Ständen zur Verathung vorgelegt werden soll, indest schon für die bevorstehende Diät provisorisch in Kraft tritt und schwerlich eine Abänderung im deutschen oder dänischen Sinne zu gewärtigen hat, enthält folgende wesentliche Bestimmungen: 1) Die Abgeordneten, welche sich nicht getrauen, der deutschen Sprache hinreichend mächtig zu sein, um sich bei ihren Vorträgen in der Versammlung derselben bedienen zu können, und welche aus diesem Grunde die dänische Sprache gebrauchen wollen, haben in der ersten Sitzung diese ihre Absicht zu erklären. Diese Bestimmung ist eine fast wörtliche Aufnahme des von dem Abgeordneten Petersen von Dalbye in der Vorigen Diät bei Gelegenheit der Discussion über das Sprach-Rescript vom 2. Dec. 1842 gestellten Amendements, welches damals von 44 Botanten nur 2 Stimmen erlangen konnte. Es ist nicht zu leugnen, daß in der Wortfügung: „sich nicht getrauen — hinreichend mächtig zu sein“ eine unglückliche Halbheit liegt, die einer sehr weiten Interpretation Spielraum giebt. Dies war auch der Hauptgrund, weshalb damals das Amendement so wenig Anklang fand; denn das Princip, daß die Unfähigkeit, Deutsch zu reden, den Gebrauch der dänischen Sprache gestatten solle, welches dem Amendement zum Grunde lag, war ja am Ende auch das von der Majorität theoretisch und praktisch anerkannte. Warum nicht ganz einfach: wer erklärt, kein Deutsch zu können, darf Dänisch reden. Sollten die vagen Ausdrücke zu dem Zwecke gewählt sein, um je nach dem Stande der Parteien zwischen einer strengen und laxen Interpretation nach den Grundsätzen des Schaukelsystems zu wechseln, so würde dies eine beklagenswerthe Schwäche verrathen, die einer Regierung des 19. Jahrhunderts wenig würdig sein dürfte. 2) Die dänischen Vorträge sind von den Hülfss-Sekretairen Deutsch zu protokolliren. 3) Anträge, welche schriftlich beim Präsidium einzureichen sind (Propositionen, Amendements u. s. w.), sind Dänisch und Deutsch einzureichen und die deutsche Uebersetzung derselben wird bei der Verhandlung benutzt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Halle, den 18. Mai.

| | | | | |
|--------|------------|---------|------------|-----|
| Weizen | 1 # 17 1/2 | 6 λ bis | 1 # 25 1/2 | — λ |
| Roggen | 1 . 5 . | — . | 1 . 10 . | — . |
| Gerste | — . 15 . | — . | 1 . . | — . |
| Hafet | — . 26 . | 3 . | — . 20 . | — . |

Berlin, d. 15. Mai. Marktpreise vom Getreide.
zu Wasser:

Weizen (weisser) 2 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., auch 2 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. und 1 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf.
Roggen 1 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf., auch 1 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.
Hafet 23 Sgr. 1 Pf., auch 20 Sgr. 9 Pf.
Erbsen (schlechte Sorte) 1 Thlr. 6 Sgr.

(Den 15. Mai.)

Das Schock Stroh 6 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 5 Thlr. 15 Sgr.
Der Etr. Hen 1 Thlr. 5 Sgr., auch 22 Sgr. 6 Pf.
Kartoffeln der Schfl. 17 Sgr. 6 Pf., auch 12 Sgr. 6 Pf.
Branntwein-Preise. Die Preise von Kartoffel-Spiritus waren am 11. Mai 15 Thlr., und am 14. Mai d. J. 14 3/4 — 15 Thlr. (frei ins Haus geliefert) pro 200 Quart à 54 pSt. oder 10,800 pSt. nach Tralles. Korn-Spiritus: ohne Geschäft.
Berlin, den 15. Mai 1844.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Magdeburg, den 17. Mai. (Nach Wispeln.)

| | | | |
|--------|-----------|--------|---------------|
| Weizen | 32 — 40 # | Gerste | 22 — 24 # |
| Roggen | 24 — 28 # | Hafet | 15 — 17 1/2 # |

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 19. Mai.

Im Kronprinzen: Fräul. v. Falconner und v. Boyet a. Mitau. Hr. Baron v. Toll a. Wöhringen. Sr. Excell. der Hr. Gen.-Lieut. v. Moltke a. Berlin. Hr. Gutsbes. Heynemann a. Danzig. Die Hrn. Kaufl. Wof a. Barmen, Wagner a. Magdeburg, Strubel a. Brilon, Clemp a. Hildesheim, Wahrenberg a. Burg, Rathge u. Engelhard a. Magdeburg. Hr. Lord Trubs a. London. Hr. Kammerherr Bar. v. d. Langen a. Frankfurt a/M. Hr. Stud. jur. Löbell a. Berlin. Hr. Priv.-Doc. Mittag a. Danzig. Hr. Lehrer Balduin a. Sangerhausen. Hr. Wagenfabr. Tauchert a. Wien. Die Hrn. Kaufl. Dyperrmann a. Magdeburg, Ditterhaus a. Braunschweig, Simon a. Halberstadt, Schwarz a. Paderborn.

Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. Baron v. Pfannenbergn nebst Familie a. Porwiz. Hr. Dr. med. Schaller a. Kassel. Die Hrn. Kaufl. Stutte a. Magdeburg, Schaller a. Berlin, Wittfeld a. Aachen, Passor a. Burscheid, Pobad a. Bremen, Schlüter a. Wolfenbüttel. Hr. Apothek. Schwarz a. Nürnberg. Hr. Gerichts-Dir. Rüdler a. Mebra. Hr. Berg-Glede Scholz a. Goslar. Hr. Partik. Facitides a. Braunschweig. Mad. Berthold, Schauspielerin, a. Leipzig.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufl. Bach a. Berlin, Göbel a. Leipzig, Lange a. Sagan. Hr. Mühlenbes. Demler a. Lauenburg. Mad. Koerberstein a. Querfurt. Hr. Amtm. Reichof a. Pletznig. Hr. Dr. Lemke a. Dresden. Die Hrn. Kaufl. Alos a. Berlin, Pilsen a. Hamburg.

Goldnen Löwen: Hr. Partik. v. Breitenstein a. Charlottenburg. Hr. Rittergutsbes. v. Richtenberg a. Langendorf. Hr. Defon.-Insp. Wittmann a. Haderleben. Hr. Apothek. Santelmann a. Apolda. Die Hrn. Defon. Biltung a. Pulsnig, Berggold a. Sittau. Die Hrn. Kewl. Königsböffer a. Magdeburg, Lohmeier a. Leipzig, Schwarz a. Götzen, Sandermann a. Altona, Hildebrand a. Coblenz, Schwentmann a. Bandau, Melsner a. Catbe, Heithelm a. Lübeck, Dannemann e. Bremen. Hr. Stud. jur. Kadenberg a. Dranenburg. Hr. Dr. med. Spottner a. Dresden. Hr. Cand. theol. Eprint a. Senndershausen.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. Brody a. Aachen, Genthe a. Breslau. Hr. Actuar Berghaupt a. Berlin. Die Hrn. Getreidehändler Schöllner u. Kuffeld a. Friedeburg. Hr. Fabrik. Mathes a. Richtenke n. Hr. Geschäftsführ. Schneider a. Berlin. Hr. Eisenhdt. Reinold a. Ezer. Mad. Raundorf a. Verburg.

Stadt Hamburg: Hr. Regisseur Gafmann a. Braunschweig. Hr. Amtm. Kronaig a. Dannbach. Hr. Defon. Hoge a. Göttd. Die Hrn. Kaufl. Stanigus u. Baselde a. Verburg, Heidenthal a. Leipzig, Henneberg a. Magdeburg. Hr. Rittergutsbes. v. Weizenthal a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufl. Krausbach a. Weimar, Jöbink a. Kassel. Hr. Just.-Beamt Mahnfels a. Kleichenbach. Hr. Dr. med. Meyer a. Berlin. Hr. Fabrik. Mahler a. Stugrode. Hr. Defon. Scheiding a. Wegersdoorf. Hr. Offiz. v. Dörenberg a. Mainz. Hr. Partik. Weichenheim a. Wien. Hr. Fabrik. Felangt a. Brüssl.

Goldnen Kugel: Hr. Kaufm. Fregor a. Breslau. Hr. Amtm. Zippel a. Hirschberg. Hr. Advok. Häbide a. Güssen. Hr. Dr. phil. Debau nebst Söhnen a. Hofzöpnig.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. Mai.

| Fonds. | Zf. | Pr. Cour. | | Actien. | Zf. | Pr. Cour. | | |
|-------------------------|-------|-----------|---------|--------------------|-------|-----------|---------|------|
| | | Brief. | Geld. | | | Brief. | Geld. | Gem. |
| Et. Schldsch. | 3 1/2 | 101 1/8 | 100 2/3 | Eisenbahnen. | | | | |
| Preuß. Engl. Oblig. 30. | 4 | — | — | Berl. Potsd. | 5 | — | 169 1/2 | |
| Präm. Sch. d. Seehandl. | — | 88 1/2 | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | 103 3/4 | |
| Rur- u. Rh. Schldsch. | 3 1/2 | 100 3/8 | — | Magd. Leipz. | — | 196 1/2 | — | |
| Brl. St. Obl. | 3 1/2 | 100 3/4 | 100 1/4 | do. do. P. Obl. | 4 | — | 103 3/4 | |
| Dnj. do. i. Th. | — | 48 | — | Brl. Anhalt. | — | 167 | — | |
| Wstpr. Pfr. | 3 1/2 | 100 3/4 | — | do. do. P. Obl. | 4 | — | 103 3/4 | |
| Grf. Pof. do. | 4 | 104 1/2 | — | Düff. Elberf. | 5 | 99 1/2 | — | |
| do. do. | 3 1/2 | 99 7/12 | 99 1/12 | do. do. P. Obl. | 4 | 99 1/2 | — | |
| Dstpr. Pfr. | 3 1/2 | — | 102 1/4 | Rheinische | 5 | — | 93 | |
| Pomm. do. | 3 1/2 | 101 1/8 | — | do. do. P. Obl. | 4 | 99 1/4 | 98 3/4 | |
| R.-u. Rh. do. | 3 1/2 | 101 1/8 | — | do. v. St. gar. | 3 1/2 | 98 3/4 | — | |
| Schlef. do. | 3 1/2 | 100 1/2 | — | Brl. Frankf. | 5 | 152 1/4 | 151 1/4 | |
| Gold al marc. | — | — | — | do. do. P. Obl. | 4 | 104 3/8 | 103 7/8 | |
| Frdrichsd'or. | — | 13 7/12 | 13 1/12 | Oberschles. | 4 | 129 | 128 | |
| And. Goldm. | — | — | — | do. L. B. v. eing. | — | 123 1/2 | — | |
| Discount. | — | 3 | 4 | Stett. L. A. | — | 139 | — | |
| | | | | Magd. Hbfst. | 4 | 130 | — | |
| | | | | Schw. Fr. | 4 | 133 1/2 | — | |
| | | | | do. do. P. Obl. | 4 | 103 1/2 | — | |

Leipzig, d. 17. Mai.

| Staatspapiere. | Angebot. | Gesucht. | Staatspapiere. Actien excl. Zinsf. | Angebot. | Gesucht. |
|---|----------|----------|--|----------|----------|
| R. S. Steuer-Cred. Kassensch. à 3% im 14 f. F. | — | 99 3/4 | R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. St. pr. 100 | 101 | — |
| von 1000 u. 500 f. kleinere | — | 100 1/4 | Hamb. Feuer-R. Anl. à 3 1/2 % (300 Mrk. Pro. = 150 f.) | — | 97 |
| R. S. Ramm-Cred. Kassensch. à 2% im 20 f. F. | — | — | R. R. Destr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen | — | 116 1/2 |
| v. 500, 200 u. 50 f. | — | — | à 4% à 103% im à 3% 14 f. F. | — | 105 1/2 |
| R. S. Randrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 f. F. | — | 100 1/2 | Act. d. W. B. pr. St. à 103% . . . | — | 1140 |
| v. 1000 u. 500 f. kleinere | — | — | Leipz. Bank-Actien à 250 f. pr. 100 | — | 142 |
| R. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. à 3% im 20 f. F. | 97 1/2 | — | Leipz. Dresd. Eisenb.-Act. à 100 f. pr. 100 | 147 | — |
| v. 1000 u. 500 f. kleinere | — | — | Sächsisch-Baier. do. pr. 100 | — | 121 |
| Leipz. Stadt-Oblig. à 3% im 20 f. F. | 98 1/2 | — | Sächsisch-Schles. do. pr. 100 | — | 124 1/2 |
| v. 1000 u. 500 f. kleinere | — | — | Magd. Epz. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100 | 197 1/2 | — |
| Epz. Dresd. Eisenb.-P. Obl. à 3 1/2 % | — | 107 1/4 | | | |

Bekanntmachungen.

Die Mitglieder des Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung in Halle und der Umgegend werden ersucht, sich Dienstag den 21. Mai um 2 Uhr auf dem Actus-Saale des Königlichen Pädagogium zu versammeln. Der Zweck der Versammlung ist die Wahl dreier Deputirten, welche zur Wahl eines neuen Provinzial-Vorstandes und der Abgeordneten für den Central-Verein in Berlin berufen werden.
Halle, den 13. Mai 1844.
Der Vorstand.

Bisambüte, sowie französische **Seidenhüte** extrafein, zu sehr billigen Preisen empfiehlt die Hutfabrik von J. Staginuss, alte Post.

Dienstag Nachmittag von 4 Uhr Militair-Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Es wird fort billig verkauft: Wollene Kleiderzeuge, Umschläge und andere Tücher bei E. Jonson jun., Leipz. Str. am Löwen.
Dienstag Vorhan bei Le Beauz

Bekanntmachung.
Ich bin gesonnen, mein Kossathengut, mit 36 Acker Erde, einem Baumgarten von 2 Morgen, einer Baumanpflanzung von 1 Morgen und sämmtlichem Inventarium aus freier Hand zu verkaufen. Von dem Kaufgelde können 1200 Thlr. darauf stehen bleiben.
Wittwe Schmidt in Alberstedt bei Schraplau.

Dienstag den 21. Mai frischer Kaff am Domplatz Nr. 923. beim Maurermeister Lange.

Die ersten neuen Häringe bei G. Goldschmidt.

Neuen Hamburger sowie **Russischen Caviar** bei G. Goldschmidt.

Ein fettes Schwein ist auf dem Hofe in Domnig zu verkaufen.

Ein Fortepiano, mit 6 Octaven, steht zu verkaufen, Geißstraße Nr. 1131.

Eine Wiener Trompete mit Neusilberbelag und allen Bogen ist für einen billigen Preis zu verkaufen, Leipzigerstraße Nr. 297.

Jeden Abend Beefsteaks bei L. Voigt.

So eben ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Lehrbuch der Geschichte, als Leitfaden bei Vorträgen derselben, zunächst für obere Classen der Gymnasien und gleichstehende Lehranstalten, von **P. J. Junker.**
1r Theil. Geschichte des Alterthums
2te stark vermehrte und verbesserte Auflage gr. 8. Leipzig, bei **Wienbrack.**

(2r u. 3r Thl. „Mittelalter und Neuzeit“ sind in der ersten Auflage noch vorräthig und kostet jeder Theil 3/4 Thlr.)
Bei Einführung aller 3 Theile wird der Preis in Parthieen, statt 2 1/2 Thlr. auf 2 Thlr. festgesetzt, auch auf 10 Exempl. ein Freieempl. gegeben.

In fast allen Journalen und kritischen Blättern ist die erste Ausgabe dieses Werkes sehr günstig beurtheilt worden, und wir dürfen ein gleiches Urtheil von dieser, mit großem Fleiße bearbeiteten, zweiten Ausgabe um so mehr hoffen, als der Herr Verfasser die Winke und Andeutungen in den früheren Rezensionen hier nach Möglichkeit benutzt hat.

Ein am Himmelfahrtstage verlornes Armband kann nachgewiesen werden in der Expedition dieses Blattes.

Kla nach 56, 22, auf 51, 47, 61, 79, Ma bei run Da vst und 2m bei St 47 20, 41, 49, 65, 74, jun So Ge bei in M ter fen Gl 3h 12, 26, 40, 52, 60, 77,

